Übung für Fortgeschrittene im Strafrecht: Hausarbeit

Judolehrerin Jana Jähzorn (J) hat ihr Leben am Rande der Gesellschaft satt. Endlich möchte sie auch mal etwas von dem Luxus abbekommen, den die ganzen „verwöhnten Snobs“ der Umgebung ihr jeden Tag mit ihren prachtvollen Villen und teuren Luxusschlitten unter die Nase reiben. Besondere Missgunst empfindet sie dabei gegenüber Walter Wohlhabend (W). Der Herr thront abgeschieden auf dem höchsten Berg des Kreises und von der Stadt nur über eine verlassene Landstraße erreichbar, deren Zweck sich in der Verbindung des Luxusanwesens mit der Stadt erschöpft.

Ganz nach dem Motto „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“ beabsichtigt sie, sich einen Teil des Vermögens eines – wie sie meint – „schamlos Reichen" zu beschaffen. Um den gefassten Plan umzusetzen, benötigt sie ein Fahrrad. Den Schrotthändler Charly Schotte (C), mit dem sie seit Jahren freundschaftlich verbunden ist, weiht sie in ihren Plan ein. Nach langem Zögern schenkt C ihr schließlich ein schrottreifes und wertloses, aber immerhin noch fahrtaugliches Hollandrad. Dies aber nur, um die ihn nervende J loszuwerden – ob ihr Plan gelingt, ist ihm egal.

An einem Dienstagnachmittag legt J sich am Fuße des Landwesens des W hinter einem Busch des quer zur Straße verlaufenden Feldwegs auf die Lauer. Ausgestattet ist sie mit dem Hollandrad, angesichts der Kälte trägt sie alibimäßig eine Sturmmaske. Als W mit seinem neuwertigen Porsche Panamera Turbo E-Hybrid auf dem Weg zu seinem wöchentlichen Feng-Shui-Kurs den Landsitz verlässt und gleich den kreuzenden Feldweg erreicht, prescht J mit dem Hollandrad los. Wie aus dem Nichts fährt sie mit 25 km/h seitlich auf W zu, der den kommenden Unfall nicht mehr verhindern kann. Wie geplant fliegt J über die Motorraube des Porsches und rollt sich anschließend – für W nicht sichtbar – mit einer gekonnten Judorolle ab, wobei sie völlig unversehrt bleibt. Gleichwohl verweilt sie regungslos auf dem Boden, um bei W den Anschein einer schweren Verletzung zu erwecken. W hält sofort schockiert an, schaltet den Motor ab und steigt aus. Zum einen, um der armen Frau in ihrer Lage zu helfen, zum anderen, um ihr seine Personalien für die spätere Unfallabwicklung zu übermitteln – beides schriebe das Gesetz schließlich vor. Um das Fahrrad macht er sich hingegen keine Gedanken, da er erkannt hat, dass es schon vor dem Unfall völlig wertlos war. Auch die an dem Kotflügel seines Porsches entstandenen Kratzer (Schaden in Höhe von 3.000 €), deren Entstehung J bei ihrer Aktion mit dem Fahrrad gebilligt hat, nimmt er gelassen hin. Er ist einfach nur erleichtert, dass für ihn selbst zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für Leib oder Leben bestand.

In dem Moment, als W sich besorgt über die immer noch regungslos auf dem Boden liegende J beugt, um sich nach ihrem Zustand zu erkundigen, verpasst J dem W einen ordentlichen Kinnhaken. Von dem Schlag benommen taumelt W zurück, was J, wie von Anfang an geplant, nutzt, um ihm den in seiner Hand befindlichen Autoschlüssel abzunehmen. Bevor W realisieren kann, was passiert ist, sitzt J in dem Porsche und fährt davon, um ihn nach Behebung der Kratzer für 120.000 Euro (zwei Drittel des Neuwertes) ins Ausland zu verkaufen.

Prüfen Sie gutachterlich die Strafbarkeit von J nach dem StGB!

Bearbeitervermerk: Etwa erforderliche Strafanträge sind gestellt.

Formalien

Ihr Gutachten soll **25 Seiten** nicht überschreiten (zuzüglich Deckblatt, Aufgabentext, Gliederung und Literaturverzeichnis). Es handelt sich dabei um eine Orientierungshilfe, das heißt, das Überschreiten der Sollvorgabe führt nicht schon für sich allein zum Punktabzug, sondern nur, wenn Sie Überflüssiges ausbreiten oder falsche Schwerpunkte setzen. Umgekehrt kann der Fall auch auf – sagen wir – 20 Seiten ansprechend gelöst werden.

Vorgaben zur **Formatierung:** rechts 5 cm **Rand**, links 2 cm; **Schrifttyp** „Times New Roman"; **Schriftgröße**: im Text 12, in den Fußnoten 10; **Zeilenabstand**: im Text „Mindestens 15 pt", in den Fußnoten „einfach"; **Blocksatz** verwenden und (leserfreundlich) **sinnvolle Absätze** bilden!

Weiterführende Hinweise zu den Formalien einer Hausarbeit finden Sie etwa bei Putzke, Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben, 7. Auflage 2021 (Signatur: 1 JJ/p 5).

Verwenden Sie das **Deckblatt**, das ich Ihnen auf meiner Website zur Verfügung stelle!

Abgabe / Frist

Bis zum 15. April 2024!

a) Entweder **bis 11:30 Uhr** beim **Pedell im ReWi.**

b) Oder **per Post** gerichtet an den Lehrstuhl Scheinfeld – für die **Fristwahrung** entscheidend ist dann nicht der Poststempel, sondern der **Posteingang am Lehrstuhl**!

c) **Zusätzlich** zur Abgabe Ihrer Hausarbeit in Papierform (auf Weg a oder b) müssen Sie **bis zum Ablauf der Abgabefrist** (15.4.2024, 11:30 Uhr) Ihren Gutachtentext (ohne Sachverhalt, Gliederung und Literaturverzeichnis) als **PDF-Datei** (Dateiname: Vorname.Nachname.HA.pdf) mit dem Betreff „Große Hausarbeit" einsenden an: hausarbeitscheinfeld@uni-mainz.de! (Diese E-Mailadresse ist **ausschließlich** zum Einreichen der Hausarbeit bestimmt.) Bitte beachten Sie, dass Sie die PDF-Datei Ihrer Hausarbeit ausschließlich versenden von Ihrer **studentischen E-Mail-Adresse** (Endung auf @students.uni-mainz.de)!

Urheberrecht

Die unbefugte **Weiterveröffentlichung** des Falles (insbesondere im Internet) ist urheberrechtlich unzulässig und **strafbar**.